Für eine politische Wissensgeschichte des Ausstellens (Göttingen, 8–10 Dec 22)

Göttingen, 08.–10.12.2022

Anmeldeschluss: 20.11.2022

Daniela Döring, Georg-August-Universität Göttingen

Friktionen. Für eine politische Wissensgeschichte des Ausstellens.

Ausstellungen sind das Ergebnis vielschichtiger Prozesse, in denen unterschiedliche Akteur:innen, Fachkulturen und Wissensbestände innerhalb von institutionellen, ökonomischen und politischen Bedingungen aufeinandertreffen. Nicht selten ist der Ausstellungsprozess von Spannungen und Konflikten gekennzeichnet. Die Abschlussstagung des Graduiertenkollegs „Wissen | Ausstellen“ nimmt daher den Begriff der Friktionen in den Blick, der sowohl unstete, kritische und widerständige als auch machtstabilisierende und generative Momente in der kuratorischen Praxis zu adressieren vermag. Die Tagung stellt Ergebnisse einer involvierten, praxeologischen Forschung vor, fragt nach Spannungen zwischen Theorie und Praxis, nach historischen Verwerfungen in Ausstellungsprojekten, sie folgt dem Einhegen von Kritik und Kontingenzen durch das Kuratieren, dem Umgang mit oder gar der Produktion von Unbehagen und plädiert so für eine politische Wissensgeschichte des Ausstellens.

PROGRAMM

Donnerstag, 8.12.2022

14:00 Uhr > Check in, Kaffee & Pop-Up-Ausstellung

14:30 Uhr

Begrüßung & Einführung (Prof. Margarete Vöhringer, Sprecherin und Dr. Daniela Döring, Koordinatorin des Kollegs „Wissen | Ausstellen“)

15:00-17:00 Uhr

Panel I: Historische Friktionen. Kuratieren in der DDR zwischen Einklang und Widerstand (Chair: Lisa Ludwig, Klara von Lindern)

EINFÜHRUNG: Prof. Mareile Flitsch

KLARA VON LINDERN: Widerstand im Einklang? Kuratorische Strategien der Dresdner Friedrich-Retrospektive von 1974/1975 im Spiegel (über-)institutioneller Strukturen

MARTIN SCHIEDER: „Das erste Schaufenster im Westen stand im Schlachthof“. Die Ausstellung L'autre Allemagne hors les murs in Paris, Januar 1990 (angefragt)

ANNABEL RUCKDESCHEL: Internationales Kuratieren in der DDR – Die Organisation der INTERGRAFIK als „Sammelbecken für progressive und humanistische Kunst“ in den 1970ern

GESPRÄCH MIT ZEITZEUG:IN: tba

MODERATION: Lisa Ludwig

17:00-17:30 Uhr > Kaffeepause

17:30-19:30 Uhr

Panel III: (Re)Producing Frictions, Curating Discomfort [in English]

INTRODUCTION: Johanna Strunge, Johanna Lessing (Chair)

NANNE BUURMAN: documenta as a Haunted House. Un/heimliche Kontinuitäten ausstellen/Kuratorisch forschen

JOHANNA LESSING: Care and Curating: Interconnections of Ethical Thinking and Museological Dealing with Human Specimen

JOHANNA STRUNGE: Colonial Goods in Museums – Curated as Uncomfortable Past and Present?

INSTITUTIONAL PERSPECTIVE: tba

MODERATION & KOMMENTAR: Anke te Heesen

ab 19:30 Uhr > Brezeln & Wein

Freitag 9.12.2022

8:30 Uhr > Kaffee & Pop-Up-Ausstellung

9:00-10:30 Uhr

Panel II: Friktionen einhegen: Kompromiss – Glätten – Kuratieren

EINFÜHRUNG: Johanna Lessing & Franziska Lichtenstein (Chair)

JONA PIEHL: (un)sichtbar machen: die Rolle von visueller Kommunikation in Ausstellungen

MELCHER RUHKOPF: (Counter-)logistisches Wissen im Museum – Flows und Reibungen ausstellen

FARINA ASCHE: Was von Partizipation übrig bleibt!? Beispiele aus dem Ausstellungskomplex Migration

MODERATION: tba

10:30-10:45 Uhr > Kaffeepause

10:45-12:15 Uhr

Panel II: Friktionen einhegen: Kompromiss – Glätten – Kuratieren

SOPHIE STACKMANN: Eine Chance oder ein Problem? Das Kuratieren von UNESCO-Welterbe und das umstrittene Kriterium der Integrität

HANNES HACKE: Eindeutig schwul - explizit lesbisch? Die Verhandlung von Sichtbarkeit in Ausstellungen zu LSBTI Geschichte

FRANZISKA LICHTENSTEIN: Die museale Wikingerzeit zwischen Okzidentalismus und Transkulturalität: Ein Blick auf Haithabu

MODERATION: Uta Kornmeier

12:15-13:15 Uhr > Mittagspause

13:15-15:00 Uhr

Panel IV: Instituierende Praktiken und Gegen-Geschichten. Friktionen als Hegemoniekritik

EINFÜHRUNG: Farina Asche, Ramona Bechauf, Johanna Strunge (Chair)

IRENE HILDEN & ANDREI ZAVADSKI: 'Das ist viel Arbeit, viel Zeit, viel Arbeit.' Friktionen und Spannungen in der partizipativen Museumspraxis

ANNA JUNG MAYR & ALINA STRMLJAN: Feministisch Ausstellen im Bezirksmuseum. Museale Re_Präsentationen von Frauen*geschichte als Balanceakt zwischen Zurschaustellung, Empowerment und historischem Korrektiv

LAURA LANGEDER & MARKUS FÖSL: Diskussion ausstellen and anregen, das Objekt als Vehikel: Die Ausstellung Hitler Entsorgen. Vom Keller ins Museum als kritische Reflexion musealer Arbeit und Wissensproduktion

MODERATION: Sophie Kühnlenz

15:30-18:00 Uhr

BEGLEITPROGRAMM (Wir bitten um Anmeldung an wissen.ausstellen@uni-goettingen.de bis zum 20.11.2022):

Führung durch das Forum Wissen (mit Dr. Christian Vogel, mit Anmeldung)

Stadtspaziergang mit Göttingen postkolonial (mit Anmeldung)

Führung durch die Ausstellung „Vorsicht! Glas! Perspektiven auf ein (un)sichtbares Material“ in der Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen, Auditorium (mit Anmeldung)

18:30 Uhr > Abendessen (BarCelona, Weender Landstraße 3, 37073 Göttingen)

Samstag, 10.12.2022

9:00 Uhr > Kaffee & Pop-Up-Ausstellung

9:30-11:30 Uhr

Panel V: Akademische Friktionen. Herausforderungen einer praxeologischen Forschung

EINFÜHRUNG: Ramona Bechauf, Daniela Döring (Chair)

MONA BECHAUF: Historische Fotografien in die Hand nehmen. Eine praxeologische Herangehensweise an die Fotografien des Sonderkommandos

FELIX VOGEL: Das Wissen des Art Handling

JANA AUGUST: Diagramme und Prozesse. Über archivalische Impulse im Kuratorischen

DANIELA DÖRING: Institutionelle Friktionen. Ein ethnographischer Blick auf die Genese des Forum Wissen

MODERATION: Jonas Kühne (angefragt)

11:30-12:00 Uhr > Kaffeepause

12:00-12:30 Uhr

Gesprächsgruppen in der Pop-Up-Ausstellung

12:30-14:00 Uhr

Podiumsdiskussion: Friktionen zwischen Theorie und Praxis mit Marie Luisa Allemeyer, Freilichtmuseum Detmold und Léontine Meijer van-Mensch, Grassi Museum für Völkerkunde (Chair: Ramona Bechauf, Daniela Döring, Margarete Vöhringer)

Ausklang der Tagung in der Pop-Up-Ausstellung:

Die Tagung wird von einer ad hoc Ausstellung begleitet, die partizipativ von allen Teilnehmenden

bestückt und generiert wird. Versammelt werden Materialien, Dokumente, Zettel, Notizen, Ausdrucke oder ähnliches, um das diskutierte Wissen, Erkenntnisse oder gemeinsame Fragen in den Raum und zur Disposition zu stellen. Den Auftakt bildet eine Visualisierung des Forschungsprozesses des Graduiertenkollegs. Welche Objekte, Dokumente oder Artefakte materialisieren welche Fragen, Thesen, Prozesse? Wie lassen sich Friktionen ausstellen? Und wie die Forschung darüber? Die Inhalte in diesem Open Space werden im Laufe der Tagung kollektiv kuratiert und sukzessive anwachsen. Bringen Sie gern ein Objekt aus ihrer Arbeit mit!

ANMELDUNG:

Um Anmeldung zur Tagung wird bis zum 20.11.2022 unter wissen.ausstellen@uni-goettingen.de gebeten! Die Tagung findet vorbehaltlich der pandemischen Lage in Präsenz statt.

Quellennachweis:

CONF: Für eine politische Wissensgeschichte des Ausstellens (Göttingen, 8-10 Dec 22). In: ArtHist.net, 23.10.2022. Letzter Zugriff 05.07.2025. <<https://arthist.net/archive/37752>>.